



Jahresbericht 2022

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Inhalt

| | Seite |
|--|--------------|
| Editorial | 3 |
| Historie | 4 |
| Arthrose – Die häufigste Gelenkerkrankung | 5 |
| Leistungen | 7 |
| Persönliche Hilfe | 7 |
| Information | 10 |
| Forschung | 13 |
| Leistungsdaten im Überblick | 18 |
| Einnahmen und ihre Verwendung | 19 |
| Umgang mit Spenden | 20 |
| Seriosität und Gemeinnützigkeit | 21 |
| Mitgliedsbeiträge und Spenden | 22 |
| Testamentsspenden | 23 |
| Sonderheft Geschenk an das Leben | 24 |
| 35 Jahre wirksame Hilfe | 25 |
| Betroffene sagen Danke | 26 |
| Der Verein sagt Danke | 27 |
| Spendenkonten | 28 |

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Postfach 11 05 51
60040 Frankfurt/Main

Telefon: 0 68 31 - 94 66 77
Telefax: 0 68 31 - 94 66 78

E-Mail: service@arthrose.de
Internet: www.arthrose.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. med. Helmut Huberti
(Anschrift wie oben)

Die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. ist gemeinnützig
und unter der Registernummer 9018 im Vereinsregister
Frankfurt/Main eingetragen.

© Copyright 2023

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Alle Rechte vorbehalten

Fotos: Action Press, Eigene Bilder DAH, Fotolia, Getty Images, Istock, Shutterstock, Thinkstock

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde
und Förderer der
Deutschen Arthrose-Hilfe,

liebenswürdigerweise rief eine Dame bei uns an, die schon seit über zwanzig Jahren Mitglied ist, und sagte: „Ich möchte Euch ein großes Lob aussprechen. Für mich seid Ihr ein Geschenk des Himmels. Ich habe schlimme Arthrose, aber dank Euch komme ich ohne Medikamente aus! Mein Orthopäde hat gesagt: Ihr seid die Besten!“

Solange wie es Menschen auf dieser Erde gibt, solange werden sie auch Gelenke haben. Und jedes Gelenk kann an Arthrose erkranken, leider.

Worauf vertrauen wir? Wir wissen und vertrauen darauf, dass jedes Arthrosegelenk geschützt werden muss und dass sich die Arthrose dadurch bessert und zur Ruhe kommt.

Gelenke müssen von höchster Qualität sein. Täglich müssen sie Höchstleistungen vollbringen und sind im Inneren geradezu unvorstellbaren Belastungen ausgesetzt. Bei vielen Alltagsbewegungen treten in ihnen Druckbelastungen auf, die mehr als das Fünzigfache des Druckes betragen, der in einem Autoreifen herrscht. Um solchen Belastungen standhalten zu können, muss das Gelenkgewebe äußerst stabil und robust sowie von bester Qualität sein.

Wenn Gelenke geschädigt sind, benötigen die Reparaturarbeiten auch viel mehr Zeit als bei Haut-, Muskel- oder Sehnen-Verletzungen und einen höheren Aufwand, bis neues, robustes Gewebe aufgebaut ist. Wird diese Heilungszeit nicht abgewartet und wird das Gelenk in dieser Zeit bereits wieder voll belastet, verzögert sich die Heilung, und das Gelenk wird sogar immer weiter geschädigt. Ja, wenn es nicht geschont wird, verschlimmert sich die Arthrose unweigerlich.

Diese Grunderkenntnis, gewonnen im 2-jährigen Forschungsaufenthalt an der Harvard-

Universität in Boston, USA, und gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), war das Fundament für die Gründung der Deutschen Arthrose-Hilfe e.V. am 7. Oktober 1987 in Frankfurt am Main, somit vor 35 Jahren. Bereits 1989 konnte der Verein seine wertvolle Informationsarbeit beginnen: im März erschien die erste Ausgabe des Ratgebers „Arthrose-Info“ und der Ärztliche Dienst war Ansprechpartner für alle persönlichen Anfragen betroffener Menschen. Nur einige Jahre später, als genügend finanzielle Mittel zur Verfügung standen, begann auch die Forschungsförderung mit der Grundüberzeugung, dass Arthrose kein unabänderliches Schicksal ist, sondern eine Krankheit und diese Krankheit galt und gilt es, zu erforschen und zu behandeln, ja zu heilen.

Die überaus wirksame Hilfe in den drei Bereichen „Persönliche Hilfe“, „Information“ und „Forschung“ war und ist bis heute nur möglich dank Ihrer großzügigen Unterstützung, liebe Mitglieder und Förderer. Es ist Ihre Mithilfe und es sind Ihre Beiträge, Spenden und Nachlässe, die all unsere gemeinsame Arbeit ermöglichen. Die berührenden Dankbriefe, die wir auf den Seiten 22 und 26 veröffentlichen, sollen Sie erfreuen. Mit bisher über 39 Millionen ARTHROSE-INFO-Heften, mit über einer Million gedruckten eigenen Büchern und mit weit über 400 bereits geförderten Forschungsprojekten machten und machen Sie vielen Arthrose-Betroffenen Mut, schenken ihnen Zuversicht und gewähren Sie greifbare Hilfe.

Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen.

Herzlichst
Ihr



Dr. med. Helmut Huberti
Präsident der
Deutschen Arthrose-Hilfe e.V.



Historie

Die Deutsche Arthrose-Hilfe ist aus der Arbeit und den Erfahrungen der Arthroseforschung entstanden. Ihr Präsident ist Facharzt für Orthopädie, war Wissenschaftler an der Harvard Medical School in Boston, USA, und ist Preisträger eines renommierten amerikanischen Arthrose-Forschungspreises.

Wer in Harvard vom Campus durch das Dexter-Tor hinaustritt, sieht auf dem Torsturz den Spruch: „Gehe hin und diene Deinem Land und den Deinen.“

Nach Deutschland zurückgekehrt, erhielten er und seine Mitarbeiter viele Anfragen von Patienten. Die Wissenschaftler erkannten, dass ein großes Bedürfnis der arthroseerkrankten Menschen nach zusätzlicher, über die ärztliche Sprechstunde hinausgehender Information besteht. Gleichzeitig wussten sie, dass viel mehr in der Arthroseforschung erreicht werden könnte, wenn nur mehr Forschungsgelder zur Verfügung stünden.

Aufbauend auf diesem Hintergrund wurde die Deutsche Arthrose-Hilfe am 7. Oktober 1987 mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet. Geleitet von der Harvard-Maxime war und ist es

bis heute ihre Mission, den arthrosekranken Menschen zu dienen, ihnen umfassend zu helfen und beizustehen. Dies geschieht bis heute in den drei Schwerpunktbereichen „Persönliche Hilfe“, „Information“ und „Forschung“.

Persönliche Hilfe

Für Menschen, die Schmerzen und Einschränkungen ertragen müssen, ist es wichtig, eine Organisation zur Seite zu haben, die sie ernst nimmt und Verständnis für ihre Ängste und Sorgen hat und sich für sie einsetzt und ihnen tatkräftig hilft.

Information

Eine der Goldenen Regeln der Arthrosebehandlung besagt, dass der Patient selbst viel zur Gesundung der Gelenke beitragen kann – wenn er nur darum weiß. Seriöses Wissen ist daher von entscheidender Bedeutung.

Forschung

Arthrose ist kein unabänderliches Schicksal, sondern eine Erkrankung, die es zu erforschen gilt. Forschung von heute ist daher die Hilfe von morgen.



Arthrose – Die häufigste Gelenkerkrankung

Arthrose ist die häufigste aller Gelenkerkrankungen und beschreibt den Zustand nach Zerstörung der Knorpelschicht eines Gelenks und damit einhergehenden Knochenveränderungen. Experten schätzen, dass bundesweit etwa fünf Millionen Menschen an Arthrosebeschwerden leiden.

Jedes Gelenk kann betroffen sein, am häufigsten erkranken Hände, Knie und Hüften. Die verschiedenen Arten der Arthrose treten sehr unterschiedlich auf. Während bei einer Hüftgelenk-Arthrose beide Geschlechter gleichermaßen betroffen sind, leiden Frauen doppelt so häufig wie Männer an einer Arthrose der Knie- und Fingergelenke. Viele Betroffene haben Arthrose nicht nur an *einem* Gelenk, sondern laut einer umfangreichen Mitgliederbefragung der Deutschen Arthrose-Hilfe mit über 60.000 Antworten gleichzeitig an *sechs Gelenken und mehr*.

Vermutet wird, dass etwa 50 Prozent der Arthrose-Patienten ihre Krankheit aufgrund langjähriger hoher Beanspruchung entwickeln. Bei etwa 30 Prozent ist die Arthrose die Spätfolge eines Unfalls – am Arbeitsplatz, beim Sport, im Verkehr oder im häuslichen

Bereich. Bei den restlichen 20 Prozent der Betroffenen liegt die Ursache in einer angeborenen Schwäche oder Fehlf orm der Gelenke, die sich oft bereits in jungen Jahren bemerkbar machen kann.

Die Folgen für die Betroffenen sind gravierend: Schmerzen, Entzündungsschübe, Verdickung und Verformung der Gelenke. Bei einem Fortschreiten der Krankheit werden die Gelenke zunehmend unbeweglich und steifen ein. Jede Bewegung ist dann mit großen Schmerzen verbunden. Oft treten die Schmerzen auch in Ruhe auf, ja auch nachts – an einen erholsamen Schlaf ist dann nicht mehr zu denken. Arthrose trifft somit nicht nur die Gelenke. Wenn die Gelenke erkranken, leidet der ganze Mensch.

Fast täglich erfahren wir zutiefst berührt von Menschen mit langandauernden Schmerzen, vielfachen Krankenhausaufenthalten und sogar Komplikationen, die zu Versteifungen und Lähmungen führen, und auch von jungen Menschen, die früh die schmerzliche Diagnose einer Arthrose erhalten. Nachfolgend eine Auswahl dieser berührenden Schilderungen, die uns erreichen:

■ *Ich bin seit etwa 30 Jahren Schmerzpatient, habe bereits mehrere Operationen hinter mir und nehme von Zeit zu Zeit immer stärkere Schmerzmittel (Opiate). Wer diese Gelenkschmerzen selbst nicht hat, kann dies als Außenstehender nicht verstehen und man wird oft als Simulant hingestellt; wofür ich auch Verständnis habe, da man die Schmerzen nicht sieht oder selbst fühlt. Nur durch die Verformungen an den Fingergelenken ist dies sichtbar, aber dennoch für manche Menschen zu wenig, um mitfühlen zu können, wie es einem im Inneren wirklich geht und ich gebe zu, dass dies manchmal auch seelische Schmerzen in mir verursacht. Dennoch bin ich kein Jammerer und versuche trotzdem, meine Arbeit an Haus und Garten ohne Murren zu erledigen. Meinen Arbeitsplatz musste ich, auch krankheitsbedingt mit GdB 50, im Alter von 61 Jahren, nach 46 Arbeitsjahren, durch Altersteilzeit und jetzt Rentner, leider verlassen. Auch mein Ehrenamt als Ausbilder beim Roten Kreuz kann ich nicht mehr wahrnehmen, da ich zu starke Gelenkschmerzen habe.*

Herr Helmut S., Zellingen

■ *Meine Mutter ist 78 Jahre alt und leidet seit Jahrzehnten unter Arthrose und zwar so schlimm, dass viele Ärzte ihr gesagt haben, dass sie selten so einen schlimmen Fall gesehen haben oder viele Ärzte sie wieder weggeschickt haben, weil sie sagen, sie können ihr nicht weiterhelfen. Andere sagen, sie soll einfach sehr starke Schmerzmittel nehmen. Meine Mutter hat diverse Gelenke bereits versteift (Zehen und Finger), hat ein Kniegelenk bereits drei Mal gewechselt bekommen. Es gibt eigentlich keine Körperstelle, an der sie keine Arthrose hat. Am schlimmsten ist für sie, dass man ihr sagt, man kann nichts mehr für sie tun.*

Frau Claudia H., Saarbrücken

■ *Mit großem Interesse habe ich alles Informationsmaterial durchgearbeitet, es ist wirklich sehr hilfreich und ich habe endlich mal das Gefühl, ich bin kein „eingebildeter Kranker“, es gibt so viele Menschen mit dem gleichen Problem. Seit sieben Jahren habe ich Schmerzen in den Handgelenken, mit jedem Jahr wurde es heftiger, erst rechts, dann fing es auch links an. Erst sprach der Arzt von einer Entzündung*

– dann war es Daumensattelgelenkarthrose – jetzt an beiden Händen. Aber außer Spritzen, Tabletten und natürlich verschiedene Bandagen komme ich nicht weiter. Im Augenblick habe ich wieder einen richtigen Schmerz-Schub links. Bis ich morgens soweit bin, dass ich zur Arbeit gehen kann, bin ich schon fix und fertig und der Schmerzpegel ist sehr hoch.

Frau Brigitte H., Bühl



■ *Ende März ist mir ein neues Kniegelenk eingesetzt worden. Seit Mitte Mai habe ich starke Schmerzen am rechten Knie. Vor drei Wochen hat man mir vom Kniegelenk Flüssigkeit entnommen und ins Labor geschickt. Das Ergebnis sind Keime im Knie.*

Herr Leonhard S., Böbing

■ *Ich habe nur eine Bitte. Bitte forschen Sie weiter. Ich kann meine Schmerzen kaum aushalten.*

Frau Margret B., Köln

Diese und viele andere Schilderungen schmerzen sehr. Trotz großer Erfolge, die bereits erreicht wurden, kann leider noch nicht jedem an Arthrose erkrankten Menschen wirksam und dauerhaft geholfen werden. Die Schicksale zeigen, wie wichtig unser Einsatz ist und wie wichtig es ist, sich tagtäglich mit ganzer Kraft für die Betroffenen einzusetzen und an ihrer Seite zu stehen.



Leistungen

Wie in jedem Jahr seit ihrem Bestehen konnte die Deutsche Arthrose-Hilfe auch 2022 einen wichtigen Beitrag zur Hilfe bei Arthrose leisten. Im Einzelnen wurden die folgenden Leistungen erbracht:

Persönliche Hilfe

„Ich bin froh, nicht allein zu sein mit meiner Krankheit“ oder „Was für ein Glück, dass es die Deutsche Arthrose-Hilfe gibt. Ich hätte nicht gedacht, dass Sie sich so um mich kümmern“; hören wir von Betroffenen, wenn sie sich an uns wenden.

Für Menschen, die Schmerzen und Einschränkungen ertragen müssen, ist es wichtig, jemanden zur Seite zu haben, der sie ernst nimmt und Verständnis für ihre Ängste und Sorgen hat. Hier helfen wir mit unserem Nothilfe- und Service-Telefon, mit dem wir ganztägig für die Menschen im persönlichen Gespräch da sind. Vertrauensvoll wenden sich auch viele Patienten mit ihren ganz persönlichen medizinischen Fragen an uns. Nicht selten haben sie Fragen zu ihrer speziellen Erkrankung oder sie haben von einer neuen

Behandlungsmethode erfahren und möchten sich neutral und kompetent darüber informieren. Oder sie sind auf der Suche nach einem Spezialisten, der sie in ihrem besonderen Fall behandeln könnte.

Für viele Betroffene ist es auch eine große Unterstützung, wenn sie sich mit Menschen, die in der gleichen Situation sind wie sie selbst, über ihre Fragen und Erfahrungen aus-



tauschen können. Viele nutzen im „Arthrose-Info“, dem Informationsratgeber des Vereins, die Rubrik „Gesprächspartner gesucht“ und erfahren so eine wertvolle Hilfe zur Selbsthilfe. Sehr oft sind diese Kontakte ein wichtiger Schritt in eine neue positive Richtung. So schrieb eine Dame aus Hamburg: *„Es ist ein Wahnsinns-Erfolg, was auf meinen veröffentlichten Leserbrief hin geschah. Über 50 Telefongespräche habe ich geführt. Ich bin begeistert. Das hilft mir sehr. Auch mein Orthopäde freut sich. Herzlichen Dank.“*



In der besonderen Notsituation einer operativen Knieversteifung unterstützt der Verein Betroffene auch finanziell. Jedes Jahr werden fast zweihunderttausend künstliche Kniegelenke eingesetzt. Trotz besten Bemühens der Ärzte gibt es leider mehrere Hundert Patienten, bei denen der Eingriff fehlschlägt. Bei diesem schweren Schicksal hilft der Verein mit seinem finanziellen Härtefonds bei notwendigen Umbaumaßnahmen.

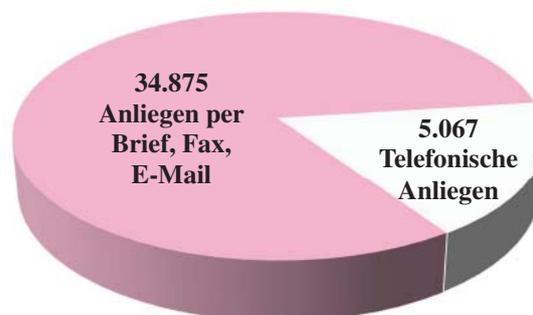
Zusätzlich zu den vielen Tausenden von Telefonaten erhielten wir **auch im Jahr 2022** viele Tausende von Zuschriften. Darunter waren Bitten um Übersendung von umfangreichen Informationen zur Arthrose, ebenso Bitten um Erfahrungsaustausch in der Rubrik „Gesprächspartner gesucht“ sowie Bitten um Rat und Information zu den Themen der vorangegangenen Ausgaben unseres Ratgebers „Arthrose-Info“.

Des Weiteren zählten dazu dringende medizinische Anliegen von Betroffenen, manche in großer persönlicher Not. Sie alle wurden vom Ärztlichen Dienst des Vereins in ausführlichen Telefonaten oder detaillierten Schreiben und oftmals auch in Zusammenarbeit mit erfahrenen Professoren beantwortet.

Im Einzelnen waren es in 2022:

- 26.053 Bitten um Arthroseinformation
- 9.436 Fragen zu Unterstützung und Mitgliedschaft
- 2.828 Medizinischer Dienst
- 664 Erfahrungsaustausch
- 961 Härtefonds, Dank und Verschiedenes
- 39.942 Gesamt

Die Anliegen gingen fast 35.000-mal in schriftlicher Form ein, d.h. per Brief, Fax oder E-Mail. Am Telefon halfen geschulte Mitarbeiterinnen im persönlichen Gespräch bei über 5.000 Anliegen. Allen Betroffenen, die sich hilfesuchend an den Verein wandten, wurden umfangreiche Informationen kostenlos zur Verfügung gestellt.



Gesamt: 39.942

Experten am Telefon

Auch die vom Verein durchgeführten bundesweiten Aktionen „Experten am Telefon“ fanden 2022 großen Anklang. Die beratenden Spezialisten gaben wertvolle Empfehlungen zu den nachfolgenden Themen:

Herr Prof. Wülker: Fuß-Arthrose

Zu diesem wichtigen Thema konnten unsere Mitglieder mit Herrn Prof. Wülker sprechen. Er zählt zu den bekanntesten europäischen Fuß-Spezialisten und hat mehrere hoch angesehene Fachbücher über den Fuß geschrieben. Als Ärztlicher Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik Tübingen beantwortete er Fragen wie:

- Sind „Hallufix“-Schienen nützlich?
- Wie wird eine „Cheilektomie“ nachbehandelt?
- Haben sich die künstlichen Gelenke am oberen Sprunggelenk bereits bewährt?



Herr Prof. Dr. med. Nikolaus Wülker

Herr Prof. Perka: Künstliche Gelenke

Herr Prof. Perka zählt zu den führenden Persönlichkeiten der internationalen Orthopädie. Er ist Ärztlicher Direktor des Centrums für Muskuloskeletale Chirurgie der Charité in Berlin. Für unsere Mitglieder nahm er sich Zeit und beantwortete Fragen wie:

- Auf welche Risiken sollte man in den ersten 90 Tagen nach einer Hüft-Operation besonders achten?
- In welchen zeitlichen Abständen werden künstliche Gelenke am besten nachkontrolliert?
- Was kann man selbst für eine lange Haltbarkeit tun?



Herr Prof. Dr. med. Carsten Perka

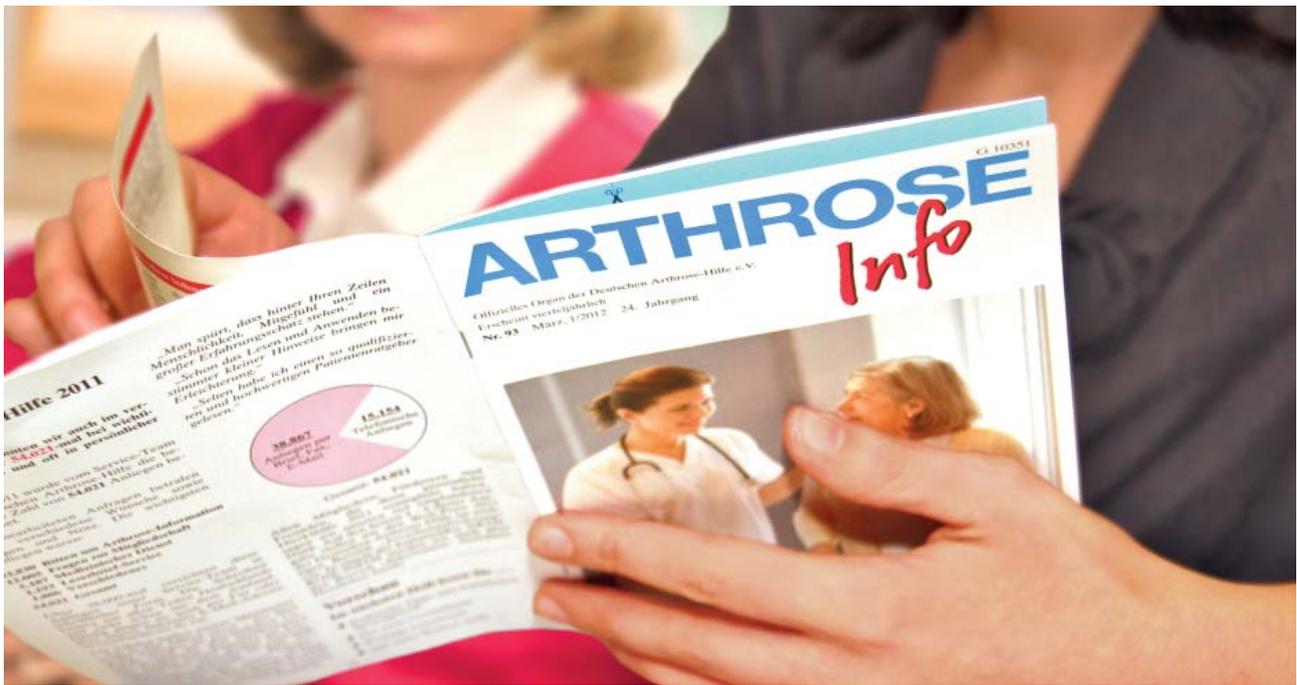
Herr Prof. Heyde: Wirbel-Arthrose

Zu diesem wichtigen Thema konnten unsere Mitglieder mit Herrn Prof. Heyde sprechen, dem äußerst erfahrenen und in Fachkreisen höchst anerkannten Wirbelsäulen-Spezialist. Er ist Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Universitätsklinikum Leipzig und beantwortete Fragen wie:

- Welche Symptome macht die Arthrose der Halswirbelsäule?
- Muss ein „enger Spinalkanal“ immer operiert werden oder gibt es auch wirksame konservative Behandlungsmöglichkeiten?
- Welche Tätigkeiten sollte man bei LWS-Arthrose eher meiden?



Herr Prof. Dr. med. Christoph Heyde



Information 2022

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen die enorme Bedeutung des richtigen Verhaltens und wie sehr die Gelenke hierdurch beeinflusst werden können, besonders wenn die Maßnahmen früh einsetzen. Information und Aufklärung helfen in entscheidendem Maße, die Folgen der Arthrosekrankheit zu mildern und ein Fortschreiten zu verlangsamen.

Zentrales Anliegen der Deutschen Arthrose-Hilfe ist es daher, allen arthrosebetroffenen Menschen das wissenschaftlich fundierte, gesicherte Wissen über Arthrose zugänglich zu machen. Der Verein will den Betroffenen mit ausgewogener praktischer Information helfen, die ärztliche Behandlung bestmöglich zu unterstützen und selbst alles für die Gesundheit und Gesunderhaltung ihrer Gelenke tun zu können.

So geben wir seit Beginn unserer Tätigkeit viermal im Jahr unseren so sehr geschätzten Ratgeber „Arthrose-Info“ heraus und jedes Jahr neu die „Gesamtausgabe“.

Arthrose-Info

„Klar, anschaulich und hilfreich“ soll jede Aus-

gabe sein, sodass jeder Betroffene sie mit Freude und größtem Gewinn lesen und darin praktische Empfehlungen für das eigene Verhalten finden kann. Jenes hochwertige Wissen der Experten der führenden Kliniken und Forschungszentren wird in eine Sprache übertragen, die jeder gut verstehen und vor allem auch anwenden kann.

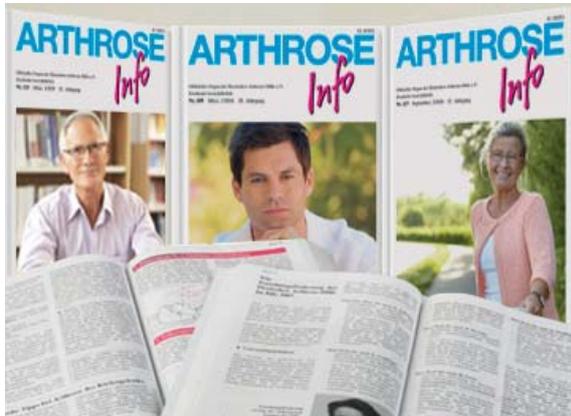
Zur Untermauerung des unabhängigen Rates der führenden Ärzte und Wissenschaftler erscheint das „Arthrose-Info“ frei von Anzeigen und jeglicher sonstiger Werbung.

Gesamtausgabe

Der Schatz an Wissen, den jedes „Arthrose-Info“ enthält, ist von bleibendem Wert. So wird die gesamte Information jedes Jahr neu überprüft, wo nötig aktualisiert und ergänzt und in Buchform veröffentlicht. Die aktuelle Gesamtausgabe besteht aus drei umfangreichen Teilbänden und enthält die bisherige Gesamtinformation mit einem ausführlichen Register.

Die Gesamtausgabe gibt Antworten auf alle Fragen zur Behandlung, Vorbeugung und Früherkennung und zu jedem Gelenk – zu Knie, Hüfte, Hand und Fuß, Schulter,

Ellenbogen sowie Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule und auch zum Kiefergelenk. Das Wissen von weltweit über 600 Arthrose-Spezialisten stellen wir so jedes Jahr anschaulich und aktuell zur Verfügung.



Im Einzelnen wurden in 2022 die folgenden Leistungen erbracht:

770.000

betrug die Gesamtauflage der „Arthrose-Info“-Ratgeber. In großen Kapiteln konnten wichtige Themen praxisnah bearbeitet werden, die für viele Betroffene große Bedeutung haben.

Hierzu zählen unter anderem „Praktische Tipps bei Arthrose der Hüfte“, „Praktische Tipps bei Arthrose des Sprunggelenks“, „Praktische Tipps bei Arthrose der Lendenwirbelsäule“ sowie „Praktische Tipps bei Arthrose der Halswirbelsäule“.

Wiederum war es möglich, die Unterstützung führender Experten der jeweiligen Fachgebiete zu gewinnen. Wie bisher wurden dabei alle Empfehlungen und Hinweise in eine Sprache übertragen, die für jeden Arthrosebetroffenen leicht verständlich ist und die von jedem Erwachsenen unabhängig von Beruf, Schulbildung oder Alter gut verstanden werden kann. Darüber hinaus wurde auch eine große Zahl von Kontaktwünschen veröffentlicht, die aus allen Regionen Deutschlands und auch aus dem Ausland eingegangen waren. Für viele Betroffene ist der damit verbundene Erfahrungsaustausch eine wichtige Hilfe zur Selbsthilfe und ermöglicht sehr oft einen entscheidenden Schritt in eine neue positive Richtung.

40.000

neue Exemplare der „Gesamtausgabe Arthrose-Info“ wurden nach einer ausführlichen redaktionellen Überarbeitung gedruckt und für den Versand vorbereitet. An über 200 Stellen konnten wichtige Ergänzungen und Aktualisierungen vorgenommen werden. Durch das Gesamtverzeichnis sowie das erweiterte Register mit mehreren Tausend Stichwörtern wurde zudem der Zugriff zu allen bisherigen Informationen präzisiert und erleichtert.

1.400

Pressemitteilungen erhielten die Fachredakteure von Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunkanstalten und TV-Sendern, um sie bei ihrer Berichterstattung über Arthrose zu unterstützen. In zahlreichen Publikationen wurden außerdem die Hinweis-Anzeigen des Vereins als kostenlose Füllanzeigen veröffentlicht. Die breite Öffentlichkeit konnte so auf die Möglichkeiten der modernen Behandlung der Arthrose und die Dringlichkeit weiterer Gelenkforschung hingewiesen werden.

Internetdarstellung

Der umfangreiche Internetauftritt wurde technisch überarbeitet sowie inhaltlich regelmäßig aktualisiert. Er enthält viele wertvolle Details zu den Aufgaben und Leistungen des Vereins und hilfreiche Informationen zur Arthrose. So kann sich jeder Betroffene in einem ersten Schritt kompetent und übersichtlich über Arthrose informieren.



Experten

Für den hochwertigen Inhalt unseres Ratgebers „Arthrose-Info“, für die besondere wissenschaftliche Qualität unserer klaren und wichtigen Informationen empfinden wir es als großes Glück, die stets wohlwollende und fördernde Unterstützung so vieler hervorragender Experten zu finden.

Auch in 2022 haben sie uns bei den verschiedenen Themen beraten und uns in unserer Arbeit immer wieder bestärkt – und damit unseren Mitgliedern, Förderern und Lesern einen großen Dienst erwiesen.

Stellvertretend für alle erfahrenen Persönlichkeiten aus den vielen renommierten Kliniken und Forschungseinrichtungen des In- und Auslands dürfen wir die folgenden Einrichtungen und Experten besonders hervorheben:

- Fußzentrum Wien
Wien, Österreich
- Orthopädische Klinik
Kantonsspital Liestal
Liestal, Schweiz
- Clínica Corachan
Barcelona, Spanien
- Fuß- und Sprunggelenk-Zentrum
Berlin
- Universitätsklinikum Eppendorf
Hamburg
- Orthopädische Universitätsklinik
Köln
- Orthopädische Klinik
im Universitätsklinikum, Magdeburg



Beratende Experten in 2022

Prof. Dr. med. **Anagnostakos**, Saarbrücken
Physiotherapeut **Baierle**, Heidelberg
Dr. med. **Boack**, Berlin
Dr. med. **Brusdeilins**, Pfaffenhofen
Priv.-Doz. Dr. med. **Büchler**, Schweiz
Dr. med. **Egeler**, Stuttgart
Prof. Dr. med. **Eysel**, Köln
Prof. Dr. med. **Fink**, Markgröningen
Dr. med. **Fischer**, Weil der Stadt
Chefarzt Dr. med. **Frank**, Düsseldorf
Prof. Dr. med. **Friederich**, Basel
Chefarzt Dr. med. **Haas**, Bonn
Prof. Dr. med. **Harms**, Heidelberg
Prof. Dr. med. **Hintermann**, Schweiz
Prof. Dr. med. **Kandziora**, Frankfurt/M.
Prof. Dr. med. **Karbowski**, Köln
Dr. med. **Kauert**, Wuppertal
Prof. Dr. med. **Köhler**, Mannheim
Dr. med. **Krämer**, Barcelona
Dr. med. **Lampert**, Schweiz
Dr. med. **Oehler**, Augsburg
Priv.-Doz. Dr. med. **Oppermann**, Köln
Prof. Dr. med. **Papavero**, Hamburg
Dr. med. **Pfalzgraf**, Augsburg
Ergotherapeut **Pichler**, Augsburg
Chefarzt Dr. med. **Preis**, Wiesbaden
Prof. Dr. med. **Rammelt**, Dresden
Prof. Dr. med. **von Salis-Soglio**, Leipzig
Prof. Dr. med. **Schattenhofer**, München
Dr. med. **Schimmel**, Lindau
Chefarzt Dr. med. **Schunck**, Köln
Physiotherapeut **Teuber**, Heidelberg
Dr. med. **Vogel**, Schutterwald
Prof. Dr. med. **Wicker**, Bad Vigaun
Dr. med. **Wiechert**, München
Prof. Dr. med. **Wild**, Donauwörth
Prof. Dr. med. **Woiciechowsky**, Berlin
und viele weitere...



Forschung

Im Kampf gegen die Arthrose ist Forschung unsere größte Hoffnung. Besonders Schwerstbetroffene, die unter Arthrose an mehreren Gelenken gleichzeitig leiden, hoffen zutiefst auf baldige Erfolge, die ihre Beschwerden vermindern oder – mehr noch – Arthrose einmal ganz heilen können.

Trotz mancher Pandemie-bedingter Einschränkungen konnten wir auch in 2022 mit **fünfzehn** neuen Forschungsvorhaben einen besonderen Beitrag zur Arthroserforschung leisten. Die Gesamtzahl erhöhte sich damit auf **463 geförderte Projekte**. Diese wurden von der Deutschen Arthrose-Hilfe mit einem Gesamtbetrag von rund **14,7 Millionen Euro** unterstützt!

Arthroserforschung ist Hilfe für alle. Sie schenkt Hoffnung und Zuversicht auch denjenigen, die bisher noch täglich Schmerzen haben. Für diese Hilfe danken wir allen Mitgliedern und Förderern sehr herzlich.

Universitätskliniken

Forschung ist dann besonders wirksam, wenn sie auf universitärem Niveau durchgeführt

wird. Entscheidend und wertvoll war deshalb die Unterstützung, die wir auch in 2022 15 Projekten gewähren konnten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit stellen wir drei von ihnen besonders ausführlich vor, berichten aber nachfolgend auch über alle anderen nicht weniger bedeutsamen:

1. Herr Prof. Dr. med. Moradi

Wie wir alle wissen, gibt es keine Arthrose ohne Knorpelschäden. Genauso sicher ist seit langem bekannt, dass (1) Überbeanspruchung und (2) Entzündungen die Hauptursachen für langsam zunehmende Knorpelschäden sind. Wie kommt es aber, dass Entzündungen für die Gelenke so schädlich sind? Eigentlich sind sie ja eine wichtige Abwehrreaktion, um Fremdkörper und Abfallprodukte zu beseitigen. Dafür weitet der Körper die Gefäße, um die Durchblutung zu steigern, produziert mehr wässrige Gelenkflüssigkeit und sendet verschiedene Abwehrzellen in den Kampf, so auch die sogenannten T-Zellen. Diese sollen helfen und schützen. Immer wieder wird aber vermutet, dass sie leider auch viel Schaden anrichten und den Gelenkknorpel immer weiter schädigen. Herr Prof. Moradi und seine Mitarbeiter an der Orthopädischen Univer-

sitätsklinik Kiel untersuchen nun, welche Subtypen dieser Zellen knorpelschädigende Substanzen ausscheiden. Wenn dies gelingt und wenn auch die Substanzen entschlüsselt werden können, wird es, so hoffen sie, möglich sein, das Fortschreiten der Knorpelschäden durch Entzündungen besser als bisher zu stoppen.

2. Herr Prof. Dr. med. Mittlmeier

Fußballspielen ist sehr beliebt. Herz und Kreislauf werden trainiert, die Ausdauer wird verbessert, die Schnelligkeit wird erhöht und selbst für Zuschauer ist der Mannschaftssport sehr faszinierend. Längst spielen nicht mehr nur Jungen und Männer Fußball, sondern auch Mädchen und Frauen, obwohl das Verletzungsrisiko bei ihnen höher ist. Bei allen Fußballspielern werden naturgemäß verschiedene Gelenke hoch belastet. Dazu zählen Gelenke der Füße, die Knie, die Hüften, aber auch die Schultergelenke und die Wirbelsäule. Herr Prof. Mittlmeier und seine Mitarbeiter an der Unfallchirurgischen Klinik der Universität Rostock untersuchen nun, welche Veränderungen am wichtigen Großzehengrundgelenk im Laufe der Zeit auftreten. Gibt es dabei bedeutende Unterschiede zwischen Mädchen, Jungen, Frauen und Männern? Ab welcher Spiel-Intensität ist damit zu rechnen? Wann entwickelt sich daraus eine Arthrose (Hallux rigidus)?

3. Herr Prof. Dr. med. Beil

Künstliche Hüftgelenke schenken Millionen von Menschen wieder ein schmerzfreies Leben. Wer zu der großen Zahl der Glücklichen zählt, bei dem hält das neue Gelenk oft ein Leben lang. Große Komplikationen wie Lockerung, Infektion oder gar Tod (innerhalb der ersten 90 Tage) sind zwar relativ selten. Wegen der großen Zahl der Operierten betreffen sie dennoch jedes Jahr immer noch weit über 1.000 Menschen in Deutschland. Obwohl gerade auch die feste Verankerung der Endoprothese große Fortschritte gemacht hat, muss bei etwa jedem Zwanzigsten im Laufe der Jahre eine Austausch-Operation durchgeführt werden. Herr Professor Beil, Ärztlicher Direktor der renommierten Orthopädischen



Herr Prof. Dr. med. Moradi



Herr Prof. Dr. med. Mittlmeier



Herr Prof. Dr. med. Beil

Kliniken in Bad Bramstedt und Hamburg-Eppendorf, erforscht mit seinen Mitarbeitern, wann je nach vorhandener Knochendichte besser mit oder ohne Knochenzement operiert werden sollte, um die Haltbarkeit weiter zu erhöhen.

Ebenso wichtig wie diese Arbeiten waren die folgenden in 2022 geförderten Forschungsprojekte:

4. „Prä- und postoperative 4D-CT-Analyse der Daumensattelgelenk-Kinematik bei Patienten nach Extensions-Osteotomie des ersten Mittelhandknochens – eine Observationsstudie“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Michael Hirschmann
Ärztlicher Leiter und Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Kantonsspital Basel-land, CH-4101 **Bruderholz**
5. „Untersuchung des Zusammenhangs von klinisch-relevanten Parametern mit dem



strukturellen und funktionellen Muster der topographischen Ausbreitung der isolierten humanen medialen Gonarthrose“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Henning Madry
Direktor des Instituts für Experimentelle Orthopädie und Arthroseforschung des Universitätsklinikums des Saarlandes, 66421 **Homburg**

6. „Verbesserung der operativen Behandlungsergebnisse bei Hüftgelenkarthrose auf der Grundlage biomechanischer und biochemischer Erkenntnisse“
Projektleitung: Frau Prof. Dr. med. Andrea Meurer
Ärztliche Direktorin der Klinik für Orthopädie (Friedrichsheim), Universitätsklinikum Frankfurt, 60528 **Frankfurt am Main**
7. „Biomechanische Analyse der varisierenden distalen Femurosteotomie – Die Hingefraktur als Auslöser von interfragmentären Mikrobewegungen und Risikofaktor der Pseudarthrosenbildung“
Projektleitung: Herr Univ.-Prof. Dr. med. Michael Raschke
Klinikdirektor der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie des Universitätsklinikums Münster, 48149 **Münster**
8. „Klinische und radiologische Ergebnisse von acetabulären Revisionsimplantaten aus Trabecular-Metall in der Hüftendoprothetik unter Berücksichtigung der Tantal-Konzentrationen im Blut“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Tobias Renkawitz
Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Heidelberg, Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Paraplegiologie, 69118 **Heidelberg**
9. „Die sportspezifische Schädigung der lumbalen Bandscheibe im Leistungssport Golf: Prospektive Datenanalyse mittels biochemisch-sensitiver MRT-Bildgebung“
Projektleitung: Herr Professor Dr. med. Joachim Windolf
Ärztlicher Direktor der Klinik für Unfall- und Handchirurgie, Universitätsklinikum der Heinrich-Heine-Universität, 40225 **Düsseldorf**

Forschungskongresse helfen, das Wissen zügig in die klinische Praxis zu bringen und somit die neuesten Erkenntnisse den Patienten schneller zugute kommen zu lassen. Ebenso ist die Ausbildung junger Forscher von großer Bedeutung. Aufgrund der Covid-

19-Pandemie waren es in beiden Bereichen 2022 weniger als die Jahre zuvor:

10. „12. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Biomechanik, Deutsche Sporthochschule Köln vom 28. – 30.09.2022“
Leitung: Herr Prof. Dr. med. Wolfgang Potthast
Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Biomechanik und Orthopädie, Leitung Klinische und Technologische Biomechanik, 50933 **Köln**
11. „2. Greifswalder Knie- und Hüftsymposium der Klinik und Poliklinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie vom 26. – 27.08.2022, Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald“
Leitung: Herr Prof. Dr. med. Georgi Wassilew
Klinikdirektor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Universitätsmedizin Greifswald, 17475 **Greifswald**
12. „Ulmer Biomechanikkurs vom 19. – 22. Juli 2022: 19. Biomechanical Summer Course – Basic Biomechanics and Biomechanical Methods for Experimental Research of the musculoskeletal System“
Teilnehmerin: Frau Dr. med. Annabelle Weigert
MUM – Muskuloskelettales Universitätszentrum am LMU Klinikum Campus Großhadern, 81377 **München**
13. „Basic Biomechanics and Biomechanical Methods for Experimental Research of the musculoskeletal System – Summer Course 2022 vom 19. – 22.07.2022“
Leitung: Herr Professor Dr. med. Hans-Joachim Wilke
Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik des Universitätsklinikums Ulm, 89081 **Ulm**

Stipendien

Die Ausbildung junger Forscher ist von großer Bedeutung. Unterstützt wurden die nachfolgenden Stipendien:

14. „Prof. Heinrich-Hess-USA-Stipendium der GOTS und der Deutschen Arthrose-Hilfe e.V.“
Teilnehmer: Herr Dr. med. Tobias M. Ballhause
Assistenzarzt der Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, 20246 **Hamburg**
15. „Meeting der Meniscus Cartilage Transplantation Study Group (MTSG) auf der American Academy of Orthopaedic Surgeons (AAOS) in Chicago, USA, vom 22. – 26.03.2022“
Teilnehmer: Herr Prof. Dr. med. Henning Madry
Direktor des Instituts für Experimentelle Orthopädie und Arthroseforschung des Universitätsklinikums des Saarlandes, 66421 **Homburg**

Grundlagenforschung

Über die Verbesserung bestehender und die Entwicklung neuer Behandlungsmethoden hinaus ist die Grundlagenforschung mit dem



Hauptziel, die Arthrose zu heilen, von zentraler Bedeutung.

Wie viele Schmerzen und Einschränkungen, Ängste und Sorgen blieben den Betroffenen und ihren Familien erspart, wenn es möglich

wäre, die winzige, millimeterdünne Knorpelschicht, die die Knochen bedeckt, zu heilen! Bislang heilen Knorpelschäden nur sehr schwer. Jede einzelne Knorpelzelle ist von wasserbindenden Stoffen umgeben, die dem Knorpel seine besondere Elastizität verleihen. Wenn das feine arkadenförmige Gerüst im Inneren des Knorpels, das diesen Stoffen Halt gibt, zerstört ist, kann es nur ganz schwer wieder aufgebaut werden. Ein noch größeres Hindernis für jede Heilung ist, dass sich Knorpelzellen nur sehr langsam teilen und neu bilden können.

Könnte man diesen Heilungsprozess mit neuen Methoden beschleunigen? An dieser hoffnungsvollen Behandlungsidee arbeiten inzwischen Wissenschaftler auch im Bereich der modernen Zellforschung. Mithilfe moderner zellbiologischer Methoden versuchen sie, die Heilung der erkrankten Knorpelschicht biologisch anzuregen und zu beschleunigen, sodass neu gebildeter Knorpel den freiliegenden Gelenkknorpel wieder bedecken und ihm neuen Schutz geben kann. Neben mehreren Projekten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft und ausgewählten Universitätskliniken hat die Deutsche Arthrose-Hilfe hierzu die Errichtung einer Stiftungsprofessur ermöglicht.

Die Professur mit „Lehrstuhl für Experimen-

telles Orthopädie und Arthroseforschung“ am renommierten Universitätsklinikum Homburg ist die erste derartige Professur in Deutschland und ein wichtiger Pfeiler der Arthrose-Grundlagenforschung. Die Professur wurde bislang mit insgesamt 1,5 Millionen Euro von der Deutschen Arthrose-Hilfe finanziell unterstützt.



Die Deutsche Arthrose-Hilfe setzt große Anstrengungen daran, weitere Stiftungsprofessuren zu grundlegenden Themenbereichen zu realisieren. Gerade mit der Grundlagenforschung verbinden viele Schwerstbetroffene ihre größte Hoffnung.



Leistungsdaten 2022 im Überblick

Persönliche Hilfe

Fast 40.000 Betroffene wurden bei ihren wichtigen Anliegen, oft in persönlicher Not, unterstützt. Im Einzelnen:

- 26.053 Bitten um ausführliche Arthrose-Information
- 9.436 Fragen zu Unterstützung
- 2.828 Ärztlicher Dienst und Experten-Telefonsprechstunden
- 664 Erfahrungsaustausch und Leserbrief-Service
- 961 Verschiedenes (z. B. Härtefonds – Unterstützung Knieversteifung, Dank)
- 39.942 Gesamt

Information

Die Redaktion erstellte vier neue Ausgaben des Ratgebers „Arthrose-Info“ mit den wichtigen Themen: „Praktische Tipps bei Arthrose der Hüfte“, „Praktische Tipps bei Arthrose des Sprunggelenks“, „Praktische Tipps bei Arthrose der Lendenwirbelsäule“ sowie „Praktische Tipps bei Arthrose der Halswirbelsäule“. Die neuen Hefte wurden insgesamt in einer Auf-

lage von

- 770.000 gedruckt und an Betroffene übersandt. Die neue Gesamtausgabe „Arthrose-Info Nr. 1-132“ wurde redaktionell überarbeitet. Gedruckt wurden
- 40.000 Exemplare und bereits für den Versand vorbereitet.

Forschung

Insgesamt 9 Einzelprojekte, 4 Kongresse und 2 Stipendien konnten gefördert werden. Im Einzelnen:

- 9 Forschungsarbeiten, deren Themen reichten von:
Verbesserung des Einsetzens künstlicher Hüftgelenke über die verbesserte Korrektur von X-Bein-Fehlstellungen am Kniegelenk und verbesserten Operationen am Daumensattelgelenk
- 4 Forschungskongresse
- 2 Stipendien



Einnahmen und ihre Verwendung

Die Einnahmen der Deutschen Arthrose-Hilfe bestehen ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen. Seit ihres Bestehens hat sie noch keinerlei staatliche Gelder oder Unterstützung von Sponsoren in Anspruch genommen.

4,3 Mio. EUR betrug die Höhe an Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Hierin enthalten waren auch die Bußgeldzuweisungen, Geburtstags-, Trauer- und Testamentsspenden und sonstigen Erträge. An dieser Stelle danken wir allen Mitgliedern und Förderern von Herzen für ihre großzügigen Gaben. Wir wissen sie sehr zu schätzen.

Die Kosten für die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe fallen nicht nur sporadisch, sondern nahezu gleichbleibend während des ganzen Jahres an. Ihr leistungsfähiger Hilfs- sowie Informations- und Aufklärungsdienst erfordert qualifiziertes Personal und benötigt daher auch große finanzielle Unterstützung. Die Ausgaben in den drei Hauptbereichen „Persönliche Hilfe, Information und Forschung“ teilen sich wie folgt auf:

0,7 Mio. EUR wurden für die Persönliche Hilfe aufgewendet (ganztägliches Not- und

Service-Telefon, Ärztlicher Dienst, Experten-Telefonsprechstunden, finanzieller Härtefonds);

1,4 Mio. EUR wurden verwandt für die umfangreiche ideelle Informationsarbeit. Darin enthalten sind Kosten für Druck, Versand, Porto und Redaktion des Ratgebers „Arthrose-Info“ sowie für die Aufklärungs-Zusendungen an zahlreiche Medien, um die breite Öffentlichkeit über Arthrose zu informieren;

0,3 Mio. EUR für die Forschungsförderung;

0,3 Mio. EUR betragen die Ausgaben zur Gewinnung von Spenden und Bußgeldern; 0,3 Mio. EUR wurden für die Verwaltungskosten aufgewendet und 1,3 Mio. EUR wurden in die Rücklage eingestellt.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe wird – wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben – vom Finanzamt auf ihre Gemeinnützigkeit überprüft. Aufgrund dieser jedes Jahr neu ausgestellten Bescheide des Finanzamtes ist sie berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.



Umgang mit Spenden

Im Interesse ihrer Spenderinnen und Spender hat die Deutsche Arthrose-Hilfe auch ihren Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anlagespiegel, von einer renommierten, im Vereinsrecht besonders erfahrenen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mehrtägig, äußerst intensiv prüfen lassen.

In ihrem umfangreichen Bericht vom 23.06.2023 kommt die unabhängige Prüfungsgesellschaft in ihrer Bewertung zu dem Ergebnis, dass ihre Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat. Der Jahresabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den geltenden Vorschriften.

Somit entsprechen die Einnahmen und Ausgaben des Vereins den satzungsgemäßen Vorgaben. Die Bücher des Vereins sind ordnungsgemäß geführt und die Belegfunktion ist erfüllt. Die im Berichtsjahr eingegangenen Spenden wurden vollständig satzungsgemäß verwendet.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe hält bei der Verwendung der ihr anvertrauten Zuwendungen alle gesetzlichen Vorgaben ein und verwirklicht im Interesse der Spenderinnen und

Spender darüber hinaus die nachfolgenden Maßnahmen:

- Die Deutsche Arthrose-Hilfe informiert in ihrem Ratgeber „Arthrose-Info“ regelmäßig über die erbrachten Leistungen. Zudem wird jedem Interessierten auf Anfrage der umfangreiche aktuelle Jahresbericht kostenlos übersandt.
- Zur Wahrung der Neutralität und Unabhängigkeit erscheint jede Ausgabe des „Arthrose-Info“ ohne jegliche kommerziellen Anzeigen.
- Alle Spendenmittel werden unter Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eingesetzt.
- Bei allen Forschungsprojekten erfolgt eine regelmäßige sorgfältige Überprüfung der Mittelverwendung.
- Mitglieder- und Spenderdaten werden nur zu Versandzwecken verschlüsselt an Dritte weitergegeben. Sie werden stets sorgfältig und gesichert aufbewahrt.



Seriosität und Gemeinnützigkeit

Die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. finanziert ihre Arbeit ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen.

Bei ihrer Kommunikation und ihrer Annahme von Spenden wahrt sie folgende Prinzipien:

- Keine Mittel-Werbung auf Provisionsbasis;
- Einhaltung der Würde des Menschen bei Werbemaßnahmen;
- In der allgemeinen Öffentlichkeit wirbt sie nicht um Spenden;
- Um die Unabhängigkeit und Neutralität der Deutschen Arthrose-Hilfe zu gewährleisten, werden keine Spenden der pharmazeutischen Industrie, der Medizinproduktehersteller oder artverwandter Unternehmen angenommen.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe ist seit Beginn ihrer Arbeit als gemeinnützig anerkannt. Sie wahrt die Einhaltung der steuerlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen mit lückenloser Nachprüfbarkeit der Mittelherkunft

und -verwendung.

Über die gesetzlich vorgeschriebene dreijährige Überprüfung hinaus legt der Verein dem zuständigen Finanzamt *jedes Jahr* die umfangreiche Bilanz vor.

Wie in allen Jahren zuvor wurde mit aktuellem Schreiben des Finanzamts vom 28.09.2022 die Gemeinnützigkeit der Deutschen Arthrose-Hilfe e.V. erneut vollumfänglich bestätigt. Auch die bisherigen jeweiligen mehrtägigen, umfangreichen steuerlichen Außenprüfungen durch das zuständige Finanzamt ergaben keinerlei Beanstandungen.

Ihrem gemeinnützigem satzungsgemäßen Zweck der Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege zu dienen, ist und bleibt weiterhin oberstes Ziel unseres Vereins.



Mitgliedsbeiträge und Spenden

Die Deutsche Arthrose-Hilfe finanziert sich nahezu ausschließlich aus den Zuwendungen großzügiger und selbstloser Menschen aus Dankbarkeit für unsere Arbeit.

Und das Besondere: Es sind überwiegend die betroffenen Menschen selbst, die in unserer Gemeinschaft zusammenstehen. Ihnen allen danken wir von Herzen für ihre großzügigen Gaben. Aus der Vielzahl von liebevollen Briefen, E-Mails und Telefongesprächen dürfen wir nachfolgend einige wiedergeben:

„Ich sage ein herzliches Dankeschön! Ich konnte dieses Buch am Wochenende kaum aus der Hand legen. Die darin enthaltenen zahlreichen und wertvollen Informationen und praktischen Tipps haben mich immer wieder dazu animiert, meine Vorbereitungsübungen zu meiner anstehenden OP einer Knieprothese noch regelmäßiger, korrekter und ausgiebiger durchzuführen. Fest entschlossen und absolut überzeugt, die Deutsche Arthrose-Hilfe künftig zu unterstützen, habe ich heute eine Spende veranlasst sowie auch online den Antrag auf Fördermitgliedschaft gestellt. Schon jetzt freue ich mich auf Ihre weiteren Ratgeber „Arthrose-Info“.

Frau Gudrun M., Nieder-Olm

„Ich möchte mich herzlichst bedanken für Ihr Schreiben und die Übersendung Ihres „Arthrose-Info-Gesamtbands“ mit den überaus wertvollen Erläuterungen und Ratschlägen. Sie haben uns damit ein äußerst hilfreiches Buch in die Hand gegeben und ich wäre Ihnen für eine weitere Zusendung Ihrer Informationen sehr verbunden. Besten Dank im Voraus für Ihre hochgeschätzten Unterlagen. Eine Spende werde ich gerne leisten.“

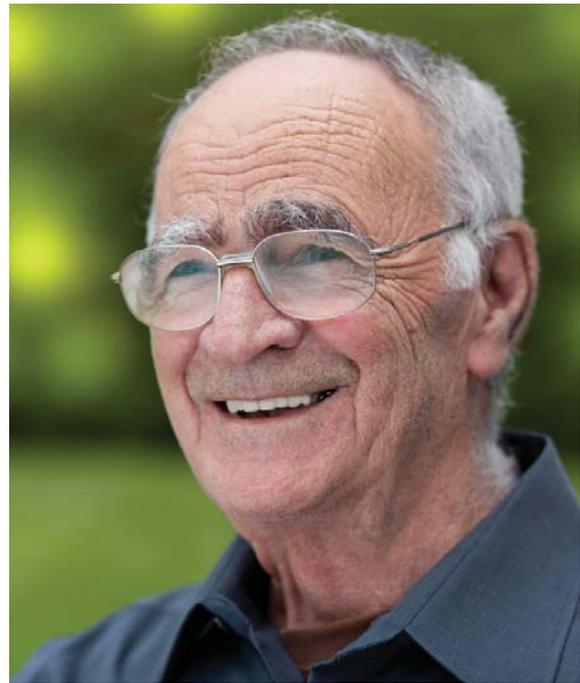
Frau Regina F., Heusenstamm

„Für Ihre prompte Hilfe schriftlich und telefonisch zu meinem Anliegen bedanke ich mich nochmals recht herzlich. Wie wichtig Ihre Arbeit als Arthrose-Verein ist, habe ich nunmehr selbst erfahren. Daher werde ich Ihnen diese Woche noch eine Spende in Höhe von 2.000 Euro überweisen.“

Herr Peter B., Augsburg

„Ich danke Ihnen sehr für das Ratgeber-Buch und Ihr „Arthrose-Info“. Topp! Leider sind meine finanziellen Mittel sehr begrenzt. Aber ich habe Ihnen heute 30 Euro überwiesen. Ihre Organisation ist sicher eine große Hilfe für viele Menschen. Ein wahrer Schatz verbirgt sich darin. Ich verneige mich vor Ihrer Arbeit.“

Frau Katja T., Hamburg



Testamentsspenden

Testamentsspenden sind etwas ganz Besonderes. Sie tragen nachhaltig dazu bei, allen arthrosebetroffenen Menschen wirksam zu helfen. Stellvertretend dürfen wir die bewegenden Porträts von zwei hochgeschätzten Mitgliedern vorstellen:

Frau Marianne M. Sie war schwer erkrankt

Frau Marianne M. war über 60 Jahre glücklich verheiratet. Von ihrem Sohn erfuhren wir berührt: „Meine Eltern waren immer füreinander da und führten eine erfüllte Ehe. Ob in ihrem Beruf – sie arbeiteten gemeinsam im Steuerbüro meines Vaters – als auch in der Freizeit ergänzten sie sich auf besondere Weise.“

Über viele Jahre war Frau Marianne M. leider schwerst an Arthrose erkrankt – besonders an den Händen und am rechten Fußgelenk. „Das Gehen fiel ihr immer schwerer. Ins Bad oder ins Schlafzimmer zu kommen, die beide im ersten Stock lagen, ging nur noch mit fremder Hilfe. Ein kleiner Spaziergang und das Erfreuen an der Natur waren ihr nur noch mit einem Rollator möglich. Auch für das Flaschenöffnen und das An- und Ausziehen der Bluse brauchte sie Hilfsmittel. Es war ihr nicht möglich, eine

Tasse zu halten und immer öfter fiel etwas aus der Hand. Doch meine Mutter trug ihre Erkrankung tapfer und machte all das noch selbst, was ihr möglich war.“

Herr Hartmut M. Er wollte zukünftigen Generationen helfen

Herr Hartmut M. wuchs in Ostdeutschland auf. Nach dem Krieg arbeitete er sich hoch vom Arbeiter bis hin zum Werksleiter einer Maschinenbaufabrik. Von seiner Betreuerin, die ihm die letzten Jahre liebevoll zur Seite stand, erfuhren wir viel Berührendes: „Wenn ich ihn jemandem beschreiben würde, der ihn nicht kannte, würde ich sagen: Er war ein wirklich angenehmer älterer Herr. Er war sehr kultiviert und intelligent. Er war bescheiden und freundlich. Und – er wollte Gutes tun.“

Selbst war Herr Hartmut M. an mehreren Gelenken an Arthrose erkrankt. Schlimm war bei ihm die Schulter, besonders schmerzte ihn, wenn er die Arme hob. „So hat er die Deutsche Arthrose-Hilfe bewusst ausgesucht und in seinem Testament bedacht, weil er wusste, was es heißt, an Arthrose erkrankt zu sein. Ihre Arbeit hat er als sehr wichtig empfunden. Er wollte zukünftigen Generationen helfen.“



Sonderheft: Geschenk an das Leben

Zutiefst dankbar dürfen wir für das gemeinsam Erreichte sein. Auch durch die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe hat die *Diagnose Arthrose* für viele Menschen ihren Schrecken verloren. Für viele sind künstliche Gelenke, die immer weiter verbessert werden konnten, heute ein wahrer Segen. Viele wissen zudem durch seriöse Information, sich gut selbst zu helfen. Sie wissen, was sie zum Erfolg der ärztlichen Therapie beitragen können und wie entscheidend ihr eigener Beitrag dazu ist.

Wer aber jemals operiert wurde, wer jemals in Reha war und wer so manche im Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis beobachtet, der weiß auch, für wie viele andere dies leider noch unerfüllt ist. Tausende und Abertausende Menschen in unserer Mitte stehen morgens mit Schmerzen auf, schaffen den Tag nur mit Mühe, gehen mit Schmerzen zu Bett und verbringen viele Stunden schlaflos mit Schmerzen und Sorgen.

Eine große Gemeinschaft kann große Ziele erreichen. Das Gefühl, einer großen Gemeinschaft anzugehören, schenkt unseren Mitgliedern und Förderern Mut und Zuversicht. Denn sie sind es, die diesen Verein tragen und alle seine Leistungen ermöglichen.

Großzügige Testamentsspenden stärken die Hoffnung auf weitere Fortschritte in der Arthrose-Aufklärung und -Forschung. Und so kamen wir dem vielfachen Wunsch, sich einfach und verständlich über wichtige Testamentsthemen zu informieren, gerne nach. Unsere bisherige Testamentsbroschüre haben wir in 2022 überarbeitet und an die Bedürfnisse all jener angepasst, die sich wünschen, ihren Nachlass selbst und sicher zu ordnen. Auf 48 Seiten können sie sich umfassend über alle wichtigen Fragen zur Erstellung eines Testaments sowie unsere Arbeit informieren.

ARTHROSE
Mein Testament – Geschenk an das Leben
Informationen zu Ihrem Nachlass
Ausgabe 2022
Info





35 Jahre wirksame Hilfe

Aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der Deutschen Arthrose-Hilfe e.V. haben wir im „Arthrose-Info“ die Beilage „30 Jahre wirksame Hilfe“ veröffentlicht. Gerne dürfen wir die wichtigsten Leistungen daraus, jetzt bezogen auf 35 Jahre, kurz zitieren:

Persönliche Hilfe

- Bei über 2 Millionen persönlichen Anliegen leistete die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. kostenlos und umfassend Hilfe.

Vielen betroffenen Menschen stand sie so in schweren Zeiten zur Seite und half ihnen Jahr für Jahr, ihre größte Not zu lindern und ihnen treu und selbstlos zu dienen.

Ratgeber für Millionen

- 39 Millionen „Arthrose-Infos“ haben wir seit Beginn unserer Arbeit verschickt.

Mit Unterstützung von über 600 internationalen Arthrose-Spezialisten wurde den Betroffenen wertvolles Wissen zur Selbsthilfe bei Arthrose zur Verfügung gestellt, auch in Form von 1,1 Millionen umfangreichen Büchern der

jährlich neu erstellten Gesamtausgaben. Eine der Goldenen Regeln der Arthrosebehandlung besagt, dass besonders der Patient selbst viel zur Gesundung der Gelenke beitragen kann – wenn er nur über das beste Wissen verfügt. Seriöses Wissen hilft, die Folgen der Arthrosekrankheit zu mildern und ein Fortschreiten zu verhindern.

Förderung der Arthroseforschung

- Weit über 400 Arthroseforschungs-Projekte wurden bisher finanziell an Universitätskliniken und Forschungsinstituten unterstützt.

Dazu zählen auch die Errichtung der ersten deutschen Professur für Arthroseforschung, die Start-Finanzierung des deutschen Endoprothesenregisters (EPRD) sowie die Finanzierung der international ersten Gelenkknorpel-Therapieregister zur Vorbeugung der Arthrose in mehreren Gelenken.

Aber auch der wissenschaftliche Austausch der Forscher in Form bedeutender Kongresse wurde nachhaltig gefördert. Und schließlich wurde auch die Ausbildung junger Forscher durch internationale Stipendien maßgeblich unterstützt.

Betroffene sagen Danke



Ich bedanke mich herzlich für Ihre sehr ausführliche Antwort. Durch Ihre sehr hilfreichen Ratschläge ist es mir gelungen, meine Kniearthrose in beiden Knien „in Schach zu halten“, d. h., ich habe kaum Schmerzen – mache meine täglichen Übungen und bin sehr vorsichtig beim Treppen rauf- und runtersteigen. Damit komme ich sehr gut zurecht. Für Ihre wunderbare, sehr wichtige Arbeit danke ich Ihnen sehr.

Frau Jeanette B., Bad Homburg



Für Ihren sehr freundlichen Brief vom Ärztlichen Dienst möchte ich Ihnen herzlich danken. Es tut einfach gut, wenn man erfahren und erleben darf, dass Menschen sich kümmern. Alles Gute Ihnen allen für die so wertvolle Arbeit.

Frau Waltraud B., Helmenzen



Danke für die Zusendung des tollen Gesamtbands und auch für Ihren Brief. Gott segne Sie und alle, die in Ihrem Team mitarbeiten. Viele Grüße auch von meiner Frau und Gott befohlen!

Herr Folker H., Donauwörth



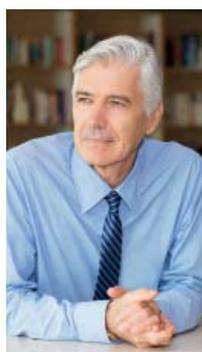
Vorab höchstes Lob: Ihre Arthrose-Info-Zeitschrift ist keine „Brigitte“ oder ähnliches Druckerzeugnis – die Lese-Wirkung ist jedoch immer die selbe: Man fühlt sich gut verstanden und beraten! Danke und weiterhin gute Forschungsergebnisse!

Frau Rosi W., Reinheim



Herzlichen Dank für Ihr Schreiben und die vielen Tipps. Ich habe mich sehr gefreut und fühle Erleichterung, dass es doch Hilfe und Möglichkeiten gibt, mit der Arthrose umzugehen.

Frau Rita L., Karlsruhe



Ihr Buch ist ein hervorragendes Nachschlagewerk für alle Arthrose-Themen und auch die allgemeine Gesundheit. Lobenswert finde ich besonders, wie die medizinischen Fakten für den „Normalbürger“ verständlich und anschaulich vermittelt werden. Sehr hilfreich sind dabei auch die Illustrationen, die jeden Abschnitt begleiten, sodass auch schwierige Sachverhalte für den medizinischen Laien verständlich werden. Dieses Buch ist tatsächlich ein Rundum-Ratgeber!

Herr Gerhard R., Kempten



Sie sind wirklich nicht zu übertreffen. Man sieht, dass Ihnen die Leiden Ihrer Mitglieder und aller Betroffenen am Herzen liegen.

Frau Judika P., Nohfelden



Ich möchte mich bei Ihnen noch einmal ganz herzlich bedanken. Ihre Hefte sind eine wahre Fundgrube für gute, hilfreiche Tipps bei Arthrose-Beschwerden. Dazu ist alles so gut aufbereitet und anschaulich dargestellt. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie froh ich darüber bin.

Frau Margarete C., Schriesheim



Der Verein sagt Danke

Die erbrachten Leistungen waren auch im Jahr 2022 nur möglich durch die großzügige Unterstützung unserer Mitglieder, Spender und Förderer. Es erfüllt uns daher mit großer Dankbarkeit, dass so viele Menschen die Deutsche Arthrose-Hilfe so großzügig bedacht und die Erfüllung unserer wichtigen und großen Aufgaben ermöglicht haben.

Wir sagen von Herzen Dank allen unseren Mitgliedern und Spendern, meist Menschen, die selbst betroffen sind oder über ein großes Verantwortungsbewusstsein verfügen. Da ist zum Beispiel die junge Mutter, die ein künstliches Hüftgelenk erhalten hat und zum 36. Geburtstag, dem ersten nach der geglückten Operation, auf Geschenke verzichtet und ihre Gäste um eine Spende für die Arthroseforschung bittet. Da ist die Rentnerin, die trotz ihrer kleinen Rente, zusätzlich zu ihrem Mitgliedsbeitrag, den Verein mit einer Weihnachtsspende unterstützt. Da ist der hanseatische Kaufmann, der den Verein Jahr für Jahr großzügig fördert, weil seine Frau schwer an Arthrose erkrankt ist.

Wir sagen von Herzen Dank den besonderen Menschen, die uns in ihrem Testament bedenken und so die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe besonders nachhaltig unter-

stützen. Nicht selten sind sie Mitglieder, die seit Jahren selbst an Arthrose erkrankt sind, ein verantwortungsvolles und oft bescheidenes Leben führen und denen es ein Herzensanliegen ist, noch über ihr eigenes Leben hinaus Gutes zu tun. So wie Frau Christa W. Frau W. wusste, wie schlimm es ist, eine schwere Erkrankung zu tragen. Sie litt an fast allen Gelenken an Arthrose. Dennoch hat sie sich immer um die Schwächeren gekümmert und sie auch in ihrem Testament bedacht. Ihr großzügiges Vermächtnis wird für immer ein besonderer Teil der Arthroseforschung sein.

Von Herzen Dank sagen wir auch den Anzeigenleitern, Medizijnournalisten sowie den Herausgebern der vielen Zeitungen und Zeitschriften, die unsere Informations- und Aufklärungsarbeit tatkräftig unterstützen; den Vertretern der Deutschen Justiz für ihren Beitrag in Form von Bußgeldzuweisungen; den Ärzten, Forschern und Therapeuten, die sich Tag für Tag für eine bessere Arthrosebehandlung einsetzen.

Unser tiefempfundener Dank geht an Sie alle für ihre bisherige und künftige Unterstützung zum Wohle aller betroffenen Menschen!

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Postfach 11 05 51
60040 Frankfurt/M.

Service-Telefon: 0 68 31 – 94 66 77

Telefax: 0 68 31 – 94 66 78

E-Mail: service@arthrose.de

Internet: www.arthrose.de

Spendenkonten

Postbank Frankfurt
IBAN: DE04 5001 0060 0101 1776 08
BIC: PBNKDEFF

Deutsche Bank Frankfurt
IBAN: DE22 5007 0010 0092 0587 00
BIC: DEUTDEFFXXX